



Liebe Leserinnen und Leser,

"und es ist Sommer..." heisst es in einem Lied. Zum Sommer gehören die Ferien. Wir wünschen allen, die in den nächsten Wochen Urlaub, Ferien, Erholung oder sich eine freie Zeit gönnen, eine gute und erfüllte Zeit.

Ihre Seelsorger
Sabine Mombauer und Frank Werner

Bitte beachten: Unser Newsletter erscheint in den Ferien nicht in jeder Woche.

Neues aus der Pfarreiengemeinschaft

**Benefizkonzert mit Marcel Adam, Familie und Freunde
24.7.22 im Sinziger Helenensaal**



.Benefizkonzert für die Flutopfer
am 24. Juli 2022 um 15 Uhr
im Helenensaal Sinzig
mit dem lothring. Liedermacher Marcel Adam, Familie und Freunden.
Herzliche Einladung!

"Anna-Tag" der kfd Löhndorf am 26.7.2022



Die kfd Löhndorf lädt herzlich zur Mitfeier des "Annatages" am Dienstag, dem 26. Juli 2022 um 18 Uhr ein.

Bei gutem Wetter ist der Wortgottesdienste im Pfarrhof. Anschließend ist gemütliches Zusammensein.
Herzliche Einladung!

Kunst zum Flutgedenken in St. Sebastianus, Bad Bodendorf



Nach den Gottesdiensten und Gedenkfeiern zur Flutkatastrophe hängt in der Pfarrkirche Bad Bodendorf das Bild "Flut" von den Künstlerinnen Maria Sögtrop und Eva-Maria Weiss sowie das auch das "Engel - Glaubensbekenntnis" von H. J. Schuhen. Herzliche Einladung zur Betrachtung.

BeSINNliches



F E R I E N

egal ob weg

einfach mal raus

nix tun

sich Zeit nehmen

ausschlafen

...

lass die Seele nachkommen

in Zeiten

für dich

für deine Familie

für deine Freunde

für deinen Leib

denn

es tut gut.



17. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium nach Lukas 11,1-13

Und es geschah:

Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung!

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet. Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.



Heute steht das Beten im Zentrum des Evangeliums. Wie können wir beten?

Was sind die zentralen Punkte beim Gebet?

Sören Kierkegaard beschreibt dies so:

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern hören.“

So ist es:

Beten heißt nicht sich selbst reden hören.

Beten heißt: Still werden und warten, bis der Betende Gott hört.“

Gott hören und ihm begegnen. Das ist unser großes Ziel im Beten. Gott will uns allen nahe sein, und seinen Beistand geben. In allen Nöten unseres Lebens. Wir dürfen im Gebet zu ihm kommen und unsere Bitten vor ihn tragen. Und wenn wir dann die Kraft und die Zeit finden zu Hörenden zu werden, kann das Gebet unser Sicht weiten. Dann können wir aus unseren Problemen heraustreten und vielleicht einen neuen Weg erkennen. Das will uns Jesus auch im Evangelium näher bringen wenn er sagt: „...wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.“

Gott sendet uns seinen Geist als Beistand. Den Geist, den man nicht direkt sieht - aber spüren kann. Dieser Geist will uns stärken und uns helfen.

Und wenn wir dann im Gebet ganz still werden, auch wenn vielleicht einmal die Worte fehlen, und vor allem wenn wir hören, dann können wir diesen Geist erkennen. Und dann kann aus unserem Gebet ein starkes Band werden zwischen Gott und uns. Ein Band das trägt in guten wie auch in schlechten Zeiten. Ein Band, das uns auch in jeder Bedrängnis wieder Kraft schenken kann.

Diakon Sebastian Zinken